

Köln. W. Giesebrecht (S. 224 f.) hat darum gemeint, dass ihre Quelle wahrscheinlich 'im Kölnischen entstanden' sei, 'vielleicht im Schottenkloster St. Martin in Köln selbst, einer Stiftung Pippins von Heristal'; Wattenbach (I⁶, 143) findet diese Annahme nicht ausreichend begründet und will die Annalen lieber einem Mitgliede der Hofgeistlichkeit zuschreiben: soviel aber kann man wohl mit Bestimmtheit sagen, dass diese Annalen in Austrasien — sei es nun am Hofe der Hausmeier oder in irgend einem ripuarischen Kloster, welches der Familie derselben nahe stand —, ihren Anfang genommen haben müssen.

Die beiden fehlerhaft angesetzten Notizen am Eingange der Ann. S. Amandi (691 Schlacht bei Tertry, 702 Hildeberts Tod), welche unter denselben Jahren auch in den Ann. Sangall. Bal. stehen, scheinen der Zusatz eines der späteren Fortsetzer zu sein; der zu 691 gebrauchte Ausdruck 'superavit' kehrt bei den Jahren 755 und 761 wieder. Die Annalen beginnen also eigentlich erst 708; doch glaube ich nicht, dass Drogo's Tod den Anlass zur ersten Aufzeichnung gab, vielmehr wohl erst Pippins Tod oder die Schlacht bei Vincy, die der Verfasser in richtiger Würdigung ihrer Wichtigkeit so genau datiert.

Während nun aber schon nach 720 die Eintragungen hier unregelmässiger werden, scheint um dieselbe Zeit, zwischen 720 und 725, durch sie eine gleiche annalistische Thätigkeit in Neustrien angeregt worden zu sein. Die Jahrbücher von Gorze, wie sie sich aus den Lorscher Annalen, den Ann. Petaviani, Alamannici und Nazariani wiederherstellen lassen, merken zu 711 den Tod des merovingischen Königs Hildebert richtig an, zu 715 den seines Nachfolgers Dagobert, und zu 727 den des freilich schon 720 zu Attigny gestorbenen Childerich ('Daniel in Attiniaco mortuus'). Ferner wird zu 715 als 'pugna Francorum' der Kampf der beiden neustrischen Parteien beim Walde Cotia erwähnt, zu 719 die Schlacht bei Soissons berichtet, sowie 724 der Aufstand des 717 von Karl überwundenen Reginfrid und 731 sein Tod, endlich 741 der Tod des 715 von Reginfrid verdrängten Theudoald. Deutet dies auf neustrischen Ursprung, so weisen die Notizen zu 726 und 728, welche den Tod des Abtes Martin von Corbie und des Bischofs Haldulf von Cambray berichten, sogar nach einer bestimmteren Richtung, vielleicht nach Corbie selbst, wo eben dieser Martin in vertrauteren Beziehungen zu Karl gestanden haben soll.

Mich dünkt, dass diese Stellen weit schwerer für neu-